

# Neue Mautstrecken für den Lkw-Verkehr

## Kostenpflicht ab August / Protest Bremer Spediteure

**Ab August gilt die Lkw-Maut auch auf ausgewählten Bundesstraßen. Auf über 1000 Kilometern mit Autobahnanschluss muss der Schwerlastverkehr dann bezahlen. Zu den betroffenen Strecken gehört die B75 zwischen der Bremer Neustadt und dem Übergang zur A28 bei Delmenhorst – rund sechs Kilometer davon führen über Bremer Stadtgebiet. Ortsansässige Unternehmen sehen nicht ein, dass sie künftig für innerstädtische Transporte bezahlen sollen. Sie haben einen Brief an Verkehrsminister Joachim Lohse (Grüne) geschrieben.**

VON MARCUS SCHUSTER

**Bremen-Hannover.** Bremens Unternehmer sind irritiert von der neuen Mautregelung – und verärgert. Vor knapp zwei Wochen haben sie aus einem Schreiben des Bundesverkehrsministeriums erfahren, dass die Bundesstraße 75 zwischen Bremen und dem Übergang zur A28 beim Autobahndreieck Delmenhorst von August an für Lkw ab zwölf Tonnen Gesamtgewicht mautpflichtig sein soll.

Ein rund acht Kilometer langer Streckenabschnitt bei insgesamt 1135 Kilometern Bundesstraße, die künftig unter die Neuregelung fallen. Die Bremer Unternehmer stellen nicht den Sinn der Maut infrage: Sie soll – wie bereits auf den Autobahnen – dazu beitragen, dass sich der Schwerlast-Transitverkehr durch die Bundesrepublik finanziell an der hiesigen Infrastruktur beteiligt.

Doch wie sich herausstellte, ist auch ein innerstädtisches Teilstück der B75 betroffen, etwa sechs Kilometer von der Anschlussstelle Bremen-Neustadt an der A281 bis Huchting, der letzten Abfahrt der Bundesstraße auf Bremer Boden. „Wir fahren da jeden Tag entlang“, sagt Hasso G. Nauck, Geschäftsführer des Chocolatiers Hachez. Sieben bis acht Touren täglich zwischen dem Werk in der Neustadt und dem Zentrallager in Huchting. Nauck sieht nicht ein, dass er für diesen „Shuttle-Verkehr“, wie er sagt, künftig bezahlen soll, minimum 15 Cent pro Kilometer. „Damit trifft man nicht die überregionalen Transit-Transporte, um die es eigentlich gehen soll“, sagt der Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Bremen, Matthias Fonger, „sondern Unternehmen, die innerhalb Bremens agieren und diese Bundesstraße regelmäßig als Transport- und Lieferstrecke nutzen.“

Die Handelskammer hat einen Brief an Verkehrsminister Joachim Lohse (Grüne) geschrieben, der das Problem ihrer Ansicht nach noch nicht erkannt hat. Sie fordert ihn auf, sich in Berlin dafür einzusetzen, dass zumindest der besagte Abschnitt von der Regelung wieder ausgenommen wird, „um negative Auswirkungen auf eindeutig innerörtliche Verkehre zu vermeiden“.

Letztlich würden auch die Anwohner belastet, wenn die Lkw auf Nebenstraßen ausweichen sollten, so die Argumentation der Unternehmensvertreter. Hasso G. Nauck hält es für möglich, dass er seinen Fahrern eine entsprechende Anordnung geben wird, sollte die Neuregelung längerfristig Bestand haben. Es geht ihm nicht ums Geld – „ökonomisch wird uns das nicht in die Knie zwingen“, sagt Nauck – er rechnet mit

---

„Wir sind sicher, dass wir mit Berlin da noch einmal konstruktiv reden können.“

Matthias Fonger, Handelskammer Bremen

---

ein paar Tausend Euro zusätzlich pro Jahr. Der Schokoladenhersteller stört sich an der Summe der Belastungen, „das ging schon mit der Umweltzone los“. Die Wirtschaft wolle nun ein Zeichen setzen. „Wir sind sicher, dass wir mit Berlin da noch einmal konstruktiv reden können“, sagt Matthias Fonger. Nach seinen Schätzungen sind täglich zwischen 1000 und 1500 Lkw in einer ähnlichen Weise betroffen wie die von Hachez. „Rechnet man das hoch, würden dem Bund 250 000 Euro entgehen“ – eine verkraftbare Größe, findet er.

In der Verkehrsbehörde wollte man sich gestern zum Schreiben der Handelskammer nicht äußern. Der Senator werde den Unterzeichnern direkt antworten, sagt Brigitte Köhnlein, Sprecherin von Joachim Lohse. Im Übrigen handele es sich um eine Bundesregelung.

In Hannover, wo ab August mautpflichtige Abschnitte der B6 und der B65 ebenfalls über Stadtgebiet verlaufen, habe man noch keine entsprechenden Klagen der Unternehmer gehört, erklärte Georg Thomas von der dortigen Handelskammer gestern auf Nachfrage. **Kommentar Seite 2**